



# Die Kultur des Miteinander im Hautflüglerschutz

#ZUSAMMEN  
VERÄNDERN

## Zu meiner Person



- Michael Krelle, 48 Jahre alt
- Sprecher des Landesarbeitskreises Naturschutz und Planung des BUND Landesverband Niedersachsen e.V.
- Wespen & Hornissenberater, Ameisenheger der Region Hannover und des BUND LV Nds.
- Beauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege für den Bereich Burgwedel der Region Hannover

 **ZUSAMMEN  
VERÄNDERN**

## Agenda:

- Das Ehrenamt „Wespen und Hornissen Berater/in, Ameisenheger/in“
- Gesetzeslage für den Umgang bei Konflikten mit Ameisen, Wespen und Hornissen
- Die Zusammenarbeit der Landwirtschaft mit dem Naturschutz

 **ZUSAMMEN  
VERÄNDERN**



**Das Ehrenamt „Wespen und Hornissen Berater/in, Ameisenheger/in“**

**#ZUSAMMEN  
VERÄNDERN**

Was bedeutet ein/e „Ameisenheger/in oder ein/e Wespen und Hornissenberater/in“ zu sein, welche Möglichkeiten und Aufgaben bringt dieses Ehrenamt mit sich?

- Verantwortung für den Natur- und Artenschutz übernehmen
- Für die untere Naturschutzbehörde ist man der Experte/in vor Ort
- Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Präventionsarbeit)
- Das Bewusstsein über diese Verantwortung (Entscheidungsträger über Leben und Tod der Tiere)
- Aktive (Umsiedlungen) Beratung
- und passive (nur telefonisch oder per Mail) Beratung
- kompetente Ansprechpartnerinnen und -partner
- Kontakte zu Biologen pflegen, um auch komplizierte Fragen zu beantworten
- Mit anderen Beratern vernetzen
- **Fortbildungen besuchen, ganz wichtig!**

 **ZUSAMMEN  
VERÄNDERN**



**Gesetzeslage für den Umgang  
bei Konflikten mit  
Ameisen, Wespen und Hornissen**

**#ZUSAMMEN  
VERÄNDERN**

Nach **§ 7 Abs. 2 Nr. 13c BNatSchG** i. V. m. **§ 1 BArtSchV** gehören Hornissen zu den **besonders geschützten Tierarten**.

Gemäß **§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG** ist es verboten, **wild lebenden Tieren** der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.

Gemäß **§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG** ist es verboten, **Fortpflanzungs- oder Ruhestätten** der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.

**#ZUSAMMEN  
VERÄNDERN**

Gemäß **§ 45 Abs. 7 Satz 1 BNatSchG** kann die nach Landesrecht für Naturschutz und Landschaftspflege zuständige Behörde von den Verboten des § 44 im **Einzelfall eine Ausnahme** in folgenden Fällen zulassen:

1. zur Abwendung ernster land-, forst-, fischerei-, wasserwirtschaftlicher oder sonstiger ernster wirtschaftlicher Schäden,
2. zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,
3. für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,
4. im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder
5. aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.

**#ZUSAMMEN  
VERÄNDERN**

Bei Hornissennestern dürften am ehesten die Ausnahmetatbestände Nr. 1 oder Nr. 4 in Betracht kommen (ernste wirtschaftliche Schäden bzw. Gesundheit des Menschen). Sind öffentliche Einrichtungen betroffen, z. B. Schulen, Krankenhäuser, Kindergärten, Seniorenheime, könnte auch Tatbestand Nr. 5 greifen, da es sich um Einrichtungen im öffentlichen Interesse handelt.

**#ZUSAMMEN  
VERÄNDERN**

**Jetzt kommt etwas sehr Wichtiges:**

Gemäß **§ 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG** darf eine Ausnahme nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind.

Das bedeutet, dass eine Umsiedlung nur vorgenommen werden darf, wenn keine zumutbaren Kompromisse möglich sind, um den Tieren das Weiterleben an dieser Stelle zu ermöglichen.

 **ZUSAMMEN  
VERÄNDERN**

Wegen der Vielfältigkeit der verschiedenen Situationen ist es nicht möglich, für jede denkbare Lage Fallbeispiele zu liefern. Der / die Hornissenberater / in muss daher im Einzelfall prüfen, ob eine Situation alternativlos ist oder ob mögliche Kompromisse für den Bürger / die Bürgerin zumutbar sind. Im Zweifelsfall kann der/die Hornissenberater/in Kontakt mit der unteren Naturschutzbehörde aufnehmen, um sich rechtlich beraten zu lassen.

Auch **Hummeln** und **Wildbienen** stehen unter besonderem Artenschutz. Es gilt die gleiche Gesetzessystematik wie für die Hornissen.

**Honigbienen** dagegen sind landwirtschaftliche Nutztiere.

Hinsichtlich der **Wespen** wird auf das Faltblatt Wespen Info 3.10 der Region Hannover verwiesen. Wenn es Ihnen nicht vorliegen sollte, kann es auf Anfrage gern zur Verfügung gestellt werden. Im Internet: hannover.de; Suchwort: Wespen

**BNatSchG:** Bundesnaturschutzgesetz

**BArtSchV:** Bundesartenschutzverordnung

 **ZUSAMMEN  
VERÄNDERN**



**Die Zusammenarbeit**  
**von**  
**Forst, Jagd, Landwirtschaft und Naturschutz**

**#ZUSAMMEN  
VERÄNDERN**

## Zusammenarbeit auf allen Ebenen

- Vernetzung auf Bundes-, Landes,- und Kommunalen Ebene (im Zeitalter der Digitalisierung ist das kein Problem)
- Weitergeben von Wissen zwischen den Akteuren
- Austausch von Erfahrungen zur Modifizierung der eigenen Praxis
- eine respektvolle Diskussionskultur zwischen Jagd, Forst, Landwirtschaft und Naturschutz
- Wissenschaftler (Prof., Dr., etc.) müssen im Umgang gepflegt werden, z.B. Wertschätzung etc.

 **ZUSAMMEN  
VERÄNDERN**



Danke für Eure Aufmerksamkeit!

#ZUSAMMEN  
VERÄNDERN